

ANFRAGE von Rochus Burtscher (SVP, Dietikon)

betreffend Einfluss Psycho-sozialer Risiken (PsR) auf die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung

Psycho-soziale-Risiken werden heute leider nicht stark beachtet, da es Fragen aufwirft, die mehr Fragen aufwerfen, so auch die Frage des Umgangs mit Mitmenschen. Es gibt vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) Statistiken, die aufzeigen, dass die Rate der psycho-sozialen Risiken am Wachsen ist. Man beachte dabei, dass z.B. die Depressionsraten der verschiedenen Altersklassen (Kohorten) aufgeteilt nach Männer und Frauen massiv am Steigen sind. Handeln ist angesagt. Die Pandemie mit all ihren Massnahmen trägt ein weiteres Mosaiksteinchen dazu bei, dass diese Risiken weiter steigen. Die Suizidrate in der Schweiz und wahrscheinlich auch in Zürich – besonders bei jungen Menschen – ist besorgniserregend.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es eine Statistik, die aufzeigt, wie die «Psychiatrischen Einrichtungen» ausgelastet sind? Wenn ja, könnte der Regierungsrat dies aufzeigen?
2. Hat der Regierungsrat weiter Kenntnis davon, wie sich die psycho-sozialen Risiken im Kanton Zürich entwickeln? Wenn ja, gibt es bereits Handlungsoptionen und wie sehen diese aus?
3. Ist der Regierungsrat bereit, ein Massnahmenpaket zur Senkung von psycho-sozialen Risiken in Auftrag zu geben und dabei die Privatwirtschaft und Hochschulen gleichermassen miteinzubeziehen?

Rochus Burtscher